

Es gibt keine lyrische Poesie, wenn du Wasser trinkst.

| AUS GRIECHENLAND

Der Mann ist lyrisch, die Frau episch, die Ehe dramatisch.

| NOVALIS

Die lyrische Poesie hat etwas Kindliches, die dramatische
etwas Männliches, die epische etwas Greisenhaftes.

| CHRISTIAN FRIEDRICH HEBBEL



ORCHESTER DER
TECHNISCHEN
UNIVERSITÄT
BRAUNSCHWEIG

Das Orchester probt im Semester jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula der TU (Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 3. OG). Der Start ins Sommersemester findet am 15. April 2015 statt. Unter dem Motto „Pop bombastisch Vol. II“ stehen erneut große Gefühle, große Gesten und große Songs auf dem Programm. Neugierige Instrumentalisten sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter:
www.orchester.tu-braunschweig.de

gefühlsecht

Semesterkonzerte mit lyrischer Symphonik

SO 01.02.15 17.00

DI 03.02.15 20.00

Braunschweig | Audimax der TU | Pockelsstr. 15

MITWIRKENDE

Karol Gajda | Posaune

ORCHESTER DER TU BRAUNSCHWEIG

FLÖTE | Katharina Grecko, Sarah Packheiser, Carina Teufel

OBOE | Susanne Dedié, Tim-Phillip Schulz,
Benjamin Thoms

KLARINETTE | Sabrina Helmke, Kornelius Jakobsen,
Helmar Wilkens

FAGOTT | Heike Deines, Anne Petersen, Maria Schrader

HORN | Ludger Mazur, Ingo Meinecke,
Sven A. Packheiser, Mareile Seeber-Tegethoff

TROMPETE | Leonie Kißler, Benjamin Pawel, Marcel Sahm

POSAUNE | Alexander Sebastian Bruder,
Constanze Frappier, Claudius Helmsen, Nils Scharnhorst,
Felix Winter

HARFE | Winfried Hummel

KLAVIER | Clemens Dreßel

SCHLAGZEUG | David Köhler, Moses Köhler, Timo Kröger

VIOLINE 1 | Caroline Birker, Benedikt Bratz,
Annette Döring, Susanne Dreßel, Niklas Eggeling,
Daniela Felsmann, Malte Fiedler, Natalie Lange, Yelei Li,
Johanna Matthaei, Johannes Monninger, Alexander Nagel,
Wolfgang Pekrun, Lena Sept

VIOLINE 2 | Nina Alsmeier, Martin Bolz, Lars Gerling,
Alexander Hautke, Gerhard Hückel, Ulrike Jansen,
Kersten Tina Kleiner, Kirsten Liebke, Jonas Maas,
Hendrik Scharf, Wiebke Schoon, Annika Sievers,
Leon Simko, Richard von Soldenhoff

VIOLA | Jan Deines, Eike Gellermann, Frauke Hoecker,
Martin Lagemann, Henrike Monninger, Benedikt Probst,
Jan Kristen Prüßing

VIOLONCELLO | Esther Blumendeller, Lisa Borkner,
Daniel Egede, Johannes Hartog, Sarina-Marie Lion,
Simon Marquardt, Immo Müller de Vries, Merten Runge,
Philipp Sinapius

KONTRABASS | Mirko Herzberg, Jonathan Höhn,
Maria Sander-Monninger, Stefanie Wöhl-Bruhn

TECHNIK, PROJEKTION, LICHT & TON | Marc Koch

PRESSEFOTO | Florian Koch

LEITUNG | Markus Lüdke

GEORGE ANTHEIL (1900-1959)
HOT-TIME DANCE (1948)

LAUNY GRØNDAHL (1886-1960)
KONZERT FÜR POSAUNE UND ORCHESTER (1924)

I. Moderato assai ma molto maestoso

II. Quasi una leggenda. Andante grave

III. Finale. Maestoso

PAUSE

Tubin entdeckte und kultivierte einen ganz eigenen Ton zwischen Norden und Osten. Im Kern ein introvertierter Lyriker, verstand er es, orgiastische Rhythmik (gelegentlich unter ungezwungener Einbeziehung „trivialer“ Tanz-Elemente) und massive orchestrale Auftürmungen zu entfesseln. Diese so entgegengesetzten Charakteristika verleihen seiner Musik in der Gleichzeitigkeit von leidenschaftlicher Ekstase und eremitischem Naturstaunen etwas sphinxhaft Schillerndes.
| CHRISTOPH SCHLÜREN

Alles Lyrische muß im ganzen sehr vernünftig, im einzelnen ein bißchen unvernünftig sein.

| JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Zu lyrischen Arbeiten gehört ein gewisser poetischer Müßiggang.

| FRIEDRICH SCHILLER

EDUARD TUBIN (1905-1982)
4. SYMPHONIE A-DUR (1943/78)
„Sinfonia lirica“

I. Molto moderato

II. Allegro con anima

III. Andante un poco maestoso

IV. Allegro

KAROL GAJDA

1991 in Polen geboren, begann Karol Gajda 2005 sein Posaunenstudium bei Prof. Zdzislaw Stolarczyk (Academy of Music, Krakau). Im Jahr 2011 wechselte er in die Posaunenklasse von Prof. Jonas Bylund an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, um dort seine Kenntnisse zu erweitern. Er ist Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe. So gewann er den ersten Preis zum „Città di Porcia“ 2011, den ersten Preis des 45. internationalen Instrumentalwettbewerbs Markneukirchen und den dritten Preis beim „Prager Frühling“ 2011. Bereits zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn gab er Solokonzerte mit Orchestern wie dem Kammerorchester Prag, der Vogtland Philharmonie, der Chursächsischen Philharmonie und „Baltic Philharmonic“.

Die Geschichte um die 4. Symphonie des estnischen Komponisten Eduard Tubin, seiner sogenannten „Lyrischen“, ist dramatisch: Komponiert 1943, während der deutschen Besetzung Estlands, brachte Tubin das einzige Exemplar ein Jahr später vor anrückenden sowjetischen Streitkräften in einem Tresor des Estonia-Theaters in Tallinn in Sicherheit. Am 9. März 1944, während einer Aufführung seines Balletts „Kratt“, wurde das Theater bombardiert und der Safe stürzte durch vier Stockwerke hinunter in den Keller. Am nächsten Morgen stiegen einige Männer in den Trümmern hinab und fanden den Safe, der immer noch warm war. Als es ihnen gelang, ihn zu öffnen, nahmen sie mit zitternden Händen das Manuskript heraus. Die Partitur war an den Ecken angeschmort. Die Stimmen waren unbeschädigt. So konnte das Werk einen Monat später uraufgeführt werden. Dennoch wurde die Vierte Symphonie erst 37 Jahre später in Bergen zum zweiten Mal aufgeführt, ein Jahr vor Tubins Tod. In seiner Heimat mit Aufführungsverbot belegt und im schwedischen Exil lange ignoriert wurde ihm erst spät eine öffentliche Aufmerksamkeit und Würdigung zuteil.

Wie so oft sind der Musik selber die dramatischen Hintergründe nicht anzuhören.

DANK

Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig, namentlich ihren Präsidenten Prof. Dr. Jürgen Hesselbach und ihren Vizepräsidenten Dietmar Smyrek. Organisatorisch wird das Orchester getragen durch das Institut für Musik und ihre Vermittlung der TU Braunschweig, für dessen tatkräftige und konstruktive Begleitung wir Prof. Dr. Bernhard Weber und Andrea Rudolf danken möchten. Das engagierte Team der TU-Pressestelle um Dr. Elisabeth Hoffmann und Regina Eckhoff hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit wirksam unterstützt. Rebecca Jeske vom Haus der Wissenschaft und Gabriele Kramer von der zentralen Hörsaalvergabe kümmern sich vorausschauend und umsichtig um unsere Raumfragen. Umfangreiche technische Hilfe erhalten wir vom Team des Gebäudemanagements um Matthias Traxler, Matthias Göbel, Andreas Gronde, Thomas Schwabe und Thomas Junge. Alle unsere ausgefallenen Fragen zu den Notenmaterialien der mitunter entlegenen musikalischen Beiträge wurden von Musikalien Bartels zuverlässig, schnell und freundlich bearbeitet. Stimmgruppen des Orchesters wurden in Probenphasen von Henning Bundies, Christian Hartmann und Michael Klamp professionell betreut und angeleitet.